

Gnade und Friede sei mit Euch von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Epheser 6,10-20 (oder bis 20)

- Eph 6,10 Im übrigen, meine Brüder, erstarkt im Herrn und in der Macht seiner Stärke.
Eph 6,11 Ziehet die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den Kunstgriffen des Teufels gegenüber standzuhalten vermöget;
Eph 6,12 denn unser Kampf richtet sich nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Herrschaften, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].
Eph 6,13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tage zu widerstehen vermöget und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, das Feld behalten könntet.
Eph 6,14 So stehet nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit,
Eph 6,15 und die Füße gestieft mit Bereitwilligkeit, die frohe Botschaft des Friedens zu verkündigen.
Eph 6,16 Bei dem allen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurigen Pfeile des Bösewichts auslöschen könntet.
Eph 6,17 Und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, nämlich das Wort Gottes.
Eph 6,18 Bei allem Gebet und Flehen aber betet jederzeit im Geist, und wachet zu diesem Zwecke in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

Liebe Gemeinde Christi,

erinnern wir uns kurz der zwei einleitenden Aussagen, die uns in den rechten Gebrauch der Waffenrüstung einführen:

1. Der ganze Gebrauch der Waffen dient allein dazu, dass Gottes Macht und Stärke zum Vorschein kommen.
2. Gottes beste Soldaten sind diejenigen, die sich ihrer eigenen Schwäche und Verwundbarkeit bewusst sind und sich völlig auf Ihn verlassen.

Der erste Teil der Rüstung, der erwähnt wird, ist der Gürtel der »Wahrheit«.

Es lohnt sich hier genau hinzuschauen:

Um unsere Lenden haben wir einen Gürtel der Wahrheit gelegt.
Unsere Lenden sind damit abgeschottet gegen die Angriffe des Satans.

Die Lenden sind traditionell das Zentrum unserer Kraft. Man redet oft auch von der Manneskraft und meint die Lenden damit. Ganz unzweifelhaft sind die Lenden ein Bereich, der enorm wichtig ist und ganz besonderen Schutz bedarf. Wie schmerzhaft es ist wenn man ungeschützt ist in diesem Bereich, das sieht man sehr gut bei ein Mauer im Fussball. Und wer schon einmal einen Ball in den Unterleib bekommen hat der weiss wie äusserst schmerzhaft Verletzungen in diesem Bereich sind. Das gleiche bei den Frauen. Man verzeihe mir Bitte, dass ich hier aus dem praktischen Leben nicht so viele Beispiele nennen kann.

Festzuhalten bleibt, dass der Unterleib ein sehr sehr wichtiger Bereich ist, in dem es sehr sehr schmerzhafter Verletzungen geben kann.

Dieser Lendenschurz ist ein Schutz für diese wichtigen Körperteil, aber er ist heute bei Soldaten nicht mehr üblich, und es fällt uns vielleicht schwer uns bildlich vorzustellen, wie er aussieht und wie er wirkt. Denken wir dabei vielleicht am besten an eine Person, die geröntgt wird.

Man legt ihr zum Schutz des Unterleibs einen Metallgürtel um, der die Röntgenstrahlen abblockt. Etwa so können wir uns diesen Schutz vorstellen. Und auch etwa so wirkungsvoll. Ohne den Schutz wären die geröntgten Menschen in der Gefahr, schnell zeugungsunfähig zu werden. Mit dem Gürtel passiert relativ wenig.

Wir sollten uns auch einmal einen römischen Soldaten vorstellen, der einen solchen Schurz in der Schlacht trug. Dieser Schurz hatte auch nicht den Sinn, die Scheide für das Schwert zu tragen. Und bitte behalten wir das, denn es hat im wahrsten Sinne des Wortes eine doppelte Bedeutung.

Schutz durch Wahrheit:

Ohne Zweifel ist die Wahrheit zweifach wichtig:

1. Wir müssen sie aktiv umlegen
2. Sie kann nicht selbst hergestellt werden

Ich möchte die Betrachtung der Wahrheit an drei Eckpunkten aufhängen und dabei komplett im Johannesevangelium nachschauen.

1. Satan ist der Lügner, in ihm ist keine Wahrheit.

Joh 8,44 Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun; der war ein Menschenmörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der **Wahrheit**, denn **Wahrheit** ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

Der natürliche Mensch hängt in der Lüge fest. Die große Lüge ist es, Jesus nicht als den Herrn anzuerkennen und die kleinen Lügen machen das Leben angenehm.

2. Jesus ist die Wahrheit und in ihm ist keine Lüge.

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die **Wahrheit** und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich!

Joh 1,14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und **Wahrheit**.

Jesus selbst ist die Wahrheit. Er selbst ist damit unser Schutzschild. Auch wenn wir manchmal auf den Teufel reinfallen, so bleibt seine Wahrheit für immer und ewig, denn er selbst ist die Wahrheit.

3. Das Wort ist Wahrheit. Die ganze Bibel ist die Wahrheit.

Joh 17,17 Heilige sie in deiner **Wahrheit**! Dein Wort ist **Wahrheit**.

Es mag es kompliziert klingen, aber es ist ganz einfach: Die ganze Bibel ist Gottes Wahrheit.

Also liegt eine echte Schutzfunktion in dem Wort Gottes. Je weniger wir davon gespeichert haben, desto löchriger ist unser Schutz und desto leichter kommt der Teufel durch. Je mehr wir von der Heiligen Schrift verinnerlicht haben, desto leichter können wir den Satan abblocken.

Um eines gleich vorzunehmen: Die Argumentation zu sagen, dass ich ja ohne Probleme die zweite Schutzfunktion nicht brauche, weil Jesus ja dann immer noch mit seiner Wahrheit mich schützt ist eine Ausrede und gilt nicht. Vielmehr ist es Gott versuchen, wenn wir den Teufel absichtlich in unser Haus locken, damit dann die Stärke Gottes noch mehr offenbar wird. Wann immer wir absichtlich uns von Gott entfernen ist es Sünde und kann nicht Segen sein. Gottes Wort absichtlich zu vernachlässigen, ist eine Einladung an Satan zum Frühstück!

Es ist wie betteln darum, dass er sich an unseren Schwächen austoben kann.

In dieser Beziehung ist der Teufel ein recht zuverlässiger Gast. Je mehr Stühle Du ihm hinstellst desto mehr gefallene Engel wird er zu Dir schicken. Und je mehr Plätzchen Du ihm hinstellst desto länger bleibt er. Vielleicht verabschiedet er sich mit einem netten Titt in Deine empfindlichsten Bereiche, wenn er geht. Wenn Du aber wie Jesus in der Wüste den Satan mit Gottes Heiligem Wort verabschiedest, dann kriecht er schon, bevor Du zu Ende gesprochen hast.

Dann hast Du den Gürtel der Wahrheit aktiv angelegt!

Kommen wir zurück auf Punkt zwei und darauf, dass Jesus selbst die Wahrheit ist:

Bedenken wir, dass der Weinstock Israel von Gott gepflegt zuerst zu Glanz und Herrlichkeit gelangte, sich dann aber als unbrauchbar und vor allem als der falsche Weinstock erwies (Hos 10,1 ff, Jes 2,21 ff.).

Jesus hingegen wird uns als der wahre Weinstock geoffenbart Joh. 15,1. Es ist wichtig zu sehen, dass Jesus nicht nur ein Weinstock, sondern der wahre Weinstock ist.

Genauso ist es mit dem Manna (2.Mo.16,4) in der Wüste und dem wahren Brot (Joh 6,32). Jesus ist das wahre Brot, das aus dem Himmel kommt.

Halten wir also noch einmal fest;

1. Jesus selbst ist Wahrheit und in ihn liegt unser bester Schutz
2. Wir selbst müssen uns durch sein Wort aktiv schützen, damit wir den Satan abwehren können.

Ist das nicht herrlich. Wir sind einmal mit Jesus Wahrheit ausgerüstet und wir haben eine Möglichkeit diesen Schutz ständig mit dem Wort Gottes zu ernähren.

Hast Du irgendetwelche Schwächen, an denen Dich Satan ständig pisakt?

Wie können wir diesen Schwächen dann entgegen?

Hast Du Dir schon einmal überlegt, welche Taktik Du gegen Satan anwenden kannst, wenn er Dich angreift? Ich möchte Dir zwei Dinge anbieten:

1. Wenn Du weißt, dass Du Mist gebaut hast, dann sage es Satan ins Gesicht und berufe Dich auf Jesu Wahrheit und Gerechtigkeit!
2. Höre sofort auf mit Deiner Sünde und fülle das Loch mit den sanften Worten der Bibel aus, betrachte Gottes Wort als Helfer und Freund, so wie ein Schutzschild Dein Helfer und Schild ist!

Der zweite Teil ist der »Brustpanzer der Gerechtigkeit«.

Jeder Gläubige ist mit der Gerechtigkeit Gottes bekleidet (2. Kor 5,21),

2Kor 5,21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.

Das ist ein Gewaltiges Wort: In Jesus sind wir gerecht vor Gott! Das ist eine große Zusage und ein enormer Trost. Gott sei alle Ehre und alle Anbetung dafür!

Doch jeder Mensch muß ebenso die Integrität und Aufrichtigkeit seines persönlichen Lebens aufrecht erhalten. Jemand hat gesagt: »Wenn jemand in praktische Gerechtigkeit gekleidet ist, dann ist er unangreifbar. Worte sind keine Verteidigung gegen Anklagen, aber ein gutes Leben sehr wohl.« Wenn unser Gewissen frei von Vergehungen gegen Gott und Menschen ist, dann hat der Teufel nichts, auf das er zielen kann.

Natürlich können wir das nicht vollkommen erreichen, natürlich entdecken wir mit dem Versuch auch unsere Sündhaftigkeit immer mehr und könnten schier an uns selbst verzweifeln.

Und dennoch erleben wir manchmal:

- Wie die Ereignisse über uns zusammenbrechen.
- Wie die Lügen über uns immer mehr werden.
- Wie die Angriffe tief sitzen,so dass uns der Atem wegbleibt.

In den darauffolgenden Verhandlungen, Verhören, Interviews ist es dann meist tatsächlich nur noch das Lebenszeugnis, das zur Verteidigung bleibt. Manchmal können wir nur noch sagen: Bitte prüft anhand meines Lebens, ob ich mir habe etwas zuschulden kommen lassen.

David legte den »Brustpanzer der Gerechtigkeit« in Psalm 26,2-12 an: Er läßt sich von Gott prüfen, er läßt seine Gerchtigkeit, oder besser die Gerechtigkeit seines Handeln von Gott überprüfen, um letzten Endes alle Ehre Gott zu geben:

Ps 26,2 Prüfe mich, HERR, und erprobe mich; läutere meine Nieren und mein Herz!
Ps 26,3 Denn deine Gnade war mir vor Augen, und ich wandelte in deiner Wahrheit.
Ps 26,4 Ich blieb nie bei falschen Leuten und gehe nicht zu Hinterlistigen.
Ps 26,5 Ich hasse die Versammlung der Boshaften und sitze nicht bei den Gottlosen.
Ps 26,6 Ich wasche meine Hände in Unschuld und halte mich, HERR, zu deinem Altar,
Ps 26,7 um Lobgesang erschallen zu lassen und alle deine Wunder zu erzählen.
Ps 26,8 HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt!

Ps 26,9 Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutgierigen,
Ps 26,10 an deren Händen Laster klebt und deren Rechte voll Bestechung ist.
Ps 26,11 Ich aber wandle in meiner Unschuld; erlöse mich und sei mir gnädig!
Ps 26,12 Mein Fuß steht auf ebenem Boden; ich will den HERRN loben in den Versammlungen.

Glaubt ja nicht, das Leben sei gerecht. Noch nicht einmal in der Gemeinde geht es gerecht zu. Aber wir müssen alles dafür tun, um diesen Zustand anzustreben, auch im Anblick von etlichen Ungerechtigkeiten.

Ich versuche das meinen Kindern immer klar zu machen: Auch unter Brüdern kann ich nicht immer gerecht sein, aber wir müssen alles dafür tun den anderen gerecht zu behandeln.

Der Herr Jesus trug den Brustpanzer der Gerechtigkeit allezeit (Jes 59,17, Jes 11,5).

Satan verzweifelt schier, wenn wir ihm nicht unsere Gerechtigkeit vorlegen, sondern unsere Schwäche, damit er an der Gerechtigkeit Jesu abprallt.

Der GURT und seine Doppelrolle:

Vielleicht fällt uns beim näheren Betrachten auf, dass die Wahrheit Gottes Wort ist (Joh. 17,12). Genau der gleiche Begriff wird für den Schwert gebraucht unsere Angriffswaffe. Dazu in einer der nächsten Predigten mehr.

Wohin steckt man eigentlich das Schwert, wenn man nicht angreift?

Genau, in die Scheide, die am Lendengurt festgemacht ist. Ist es nicht ein vortreffliches Zusammentreffen der zwei Begriffe, die für das Wort Gottes stehen am Lendengurt?

Ein Wort zum Abschluß, das eigentlich am Anfang stehen müßte:

Der Vers beginnt ja mit „So steht nun“:
Schauen wir einmal genau hin:

Interessanterweise beginnt das Kapitel nicht mit einer Aufforderung sich zu bewegen. Als wir die **Waffenrüstung ergreifen sollten**, da waren wir noch gefragt, aktiv zu handeln. Aber einmal angelegt, sollen wir einfach stehen. Keine Rede vom Bewegen, vom Vorwärtspreschen, sondern nur noch vom Stehen.

Bitte passen wir unserem Leben auch auf, dass wir die Waffenrüstung Gottes nicht für hitzköpfige *Schnellschüsse* gebrauchen. Dass wir losrennen, weil wir ja so eine tolle Kraft haben.

Das Losrennen kommt schon noch, wenn wir die Stiefel betrachten. Und wenn wir da genau hinschauen, dann ist es auch mehr die Bereitschaft zum loslaufen, als das Rennen an sich, die betont wird.

Kannst Du Dich noch an ein Eingangssatz erinnern? Alles, aber auch alles soll nämlich dazu geführt werden, dass Gott die Ehre bekommt.

Amen